

Böllner hat die geniale Leichtigkeit, womit Vogel diezüge dieses wunderbaren Kopfes gleichsam nur hinhauchte, so vollkommen wiederzugeben gewußt; daß jeder Versuch, es nachzuahmen, nur plump und mangelhaft ausfallen mußte.

Unser mit unerschöpflicher Fantasie stets neues geistreich gestaltende Professor Moritz Rehsch, ist jetzt zunächst mit einer neuen Ausgabe seiner alten Skizzen zu Göthe's Faust beschäftigt. Er hat die viel gebrauchten Platten davon mit der ihm eigenen Genauigkeit nicht nur angefrischt, sondern auch noch mit 3 ganz neuerfundenen Platten bereichert, so daß diese neue Ausgabe (bei Cotta) sich gewiß der günstigsten Aufnahme zu versprechen haben wird. Zugleich aber hat er bereits 6 Bildtafeln zum zweiten Theile des Faust mit bewundernswürdigem Reichthum der Erfindung vollendet und ist eben mit der Ausführung der ganzen 12 Tafeln beschäftigt. Was man davon beim Künstler selbst zu sehen Gelegenheit hat, gehört zu den genialsten Kindern seiner originellen Künstlerlaune. Die Scene, wo beim Aufgange der Sonne die ganze Familie der Fee Mab, die den schlafenden Faust umgaukelt hatte, sich in alle Winkel, in Blumenkelche, unter Steinmassen u. s. w. verstecken, so wie der neben Helenen thronende Faust mit der romantischen Umgebung und dem herein brechenden Scheusale, sind eines solchen Meisters vollkommen würdig. Der Unermüdete gestaltet zugleich 12 Skizzen nach Shakspear's Romeo und Julie für die Ernst Fleischer'sche Buchhandlung in Leipzig, die schon zu Ostern vollendet und ausgegeben seyn soll. Eine liebenswürdige und mit Deutschland vertraute britische Schriftstellerin, Mrs Jameson, nahm, als sie voriges Jahr unsern Rehsch auf seinem Weinberge besuchte, — eine Scene, die sie selbst in ihrem neuesten, vor Kurzem in England erschienenen Werke auf's anmuthigste geschildert hat, — 6 Handzeichnungen aus seinem reichen Portefeuille mit, Fantasiestücke, die nun in London gestochen und beim Buchhändler Black als Fantasteen erschienen sind. Wir werden davon, sobald sie uns selbst zu Gesicht kommen, weitem Bericht zu erstatten nicht ermangeln.

Unser geschickter Kupferstecher Julius Thäter wandert, von seinem Freunde, Prof. Schnorr in München, dessen Karton aus dem Nibelungen Liede er sehr gut gestochen hat, dazu veranlaßt, in einigen Wochen mit seiner Familie nach München, wo er auf mehre Jahre Beschäftigung findet und wohin er auch die ihm vom Prof. Rauch ganz neuerlich wieder gewordenen Aufträge zur schnellen Förderung mitnehmen wird.

Die Kunstausstellung hatte am 27. Sept. noch manches nicht erhalten, was im gedruckten Verzeichnisse aufgeführt wird. So fehlten noch alle Studien und Gemälde, welche von sächsischen Künstlern in Rom erwartet wurden. Dagegen waren an 95 Aufträge eingegangen, wovon keins im Verzeichnisse eingetragen stand. Dahin gehörten viele vortreffliche Miniaturen des ausgezeichneten Künstlers in diesem Genre, Holder. Das Portrait des General-Lieutenants v. Leyser von dem genialen Raisky in voller Lebensgröße gemalt, ein sehr charakteristisches Bild, das imposante Portrait einer Dame in sehr malerischem Costüm von Rode, ein großes, effectvolles Bataillenküß, die Schlacht bei Culm, voll Leben und Wahrheit, mit topographischer Genauigkeit aufgefaßt vom Lieut. Schneider, dem diese Ausstellung schon ein anderes Bild der Art verdankt. In der Abtheilung der plastischen Arbeiten haben drei talentvolle Schüler des Prof. Nietzel schöne Beweise ihrer Kunst gegeben. Vor allen zieht der Schäfer, erfunden und ausgeführt von Wolf v. Hoyer, die Aufmerksamkeit der Kenner auf sich. Aber auch das verständig komponirte und ausgeführte Relief: Orest und Pylades mit den Furien von Gustav Mez aus Brandenburg und der feck hingestellte Bogenschütz von Moritz Seelig aus Annaberg, verdienen Beachtung und Aufmunterung. Es ist sehr zu wünschen, daß der Kunstverein auch auf die neu erblühende Sculptur einige Rücksicht nehme.

B.

A n z e i g e.

Die den 6. October in Leipzig im rothen Collegium anfangende Kunstauktion enthält viele Stiche nach berühmten Gemälden und Bildnissen, Arbeiten der Nadel und Holzschnitte. Handzeichnungen von Namberg, C. Geßner, Molitor u. A.; ingleichen zwei vortrefflich ausgeführte Landschaften in Del von Wuest. Das gedruckte Verzeichniß zählt 1629 Nummern. Auch das seltene alte Galeriewerk, welches auf Befehl des Kronprinzen Ferdinand ausgeführt wurde, le Cabinet du Grand Duc, mehre Blätter von Mantegna und andere Seltenheiten sind da zu finden.